

# Die Krone der Schöpfung

## Einführung in die biblische Anthropologie



**Siegfried F. Weber**

© by Siegfried F. Weber, Großheide, 2008



## Inhaltsverzeichnis

	Seite
I. Einführung in die biblische Anthropologie	
Literatur	
II. Die Erschaffung des Menschen	
III. Menschen machen sich Gedanken über ihr Menschsein	
IV. Vom Miteinander	
V. Das Bild Gottes	
VI. Von der Beschaffenheit des Menschen	
VII. Der gefallene Mensch	
VIII. Von der Sünde	
IX. Von der Erbsünde	

## I. Einführung in die biblische Anthropologie

Anthropologie, das ist die Lehre vom Menschen. Das griechische Wort „anthropos“ (ἄνθρωπος) bedeutet „Mensch“, Pl. „Volk, Menschheit“.

Manche Wörterbücher leiten den Begriff von der griechischen Präposition „ano“ und dem Verb „athreo“ ab, das ist der „nach oben Schauende, Blickende“ – andere von „ano-antheo“ = „der nach oben Wachsende, Sprießende“. In dieser kurzen semantischen Untersuchung könnte man geneigt sein, dass der „Anthropos“ der nach „oben Blickende“ ist, weil er aufrechten Ganges geht und theologisch wäre man geneigt zu sagen, dass doch der Mensch dazu geschaffen ist, nach oben zu schauen, eben auf den Schöpfer. Aber gerade der Systematiker in der Theologie sollte auf der Hut sein, nicht vorschnell dogmatische Schlüsse aus einer semantischen oder etymologischen Wortstudie abzuleiten. Dafür haben wir eine viel bessere Quelle vorliegen.

Es geht hierbei um eine **biblische Anthropologie**. Wir wollen uns nicht damit beschäftigen (und wenn, dann nur am Rande), wie die Vertreter der Deszendenztheorie<sup>1</sup> den Menschen sehen, oder wie ihn die Anthropologen als Kulturwesen definieren, was eigentlich sehr interessant klingt.

Es geht auch nicht um eine philosophische Anthropologie wie sie uns in dem achtbändigen Werk von Hans-Georg Gadamer und Paul Vogler vorliegt: „Neue Anthropologie in der dtv-Reihe“.

Es geht auch nicht um die philosophische Betrachtung des Menschen, so wie ihn Descartes gesehen hat: „cogito ergo sum“ (lat. = ich denke, also bin ich). Man könnte noch die Psychologen anführen und die Soziologen, aber dann würden wir mit der Anthropologie nie zu Ende kommen.

Natürlich interessiert es den Menschen, woher er kommt, wozu er lebt, woraus er besteht und wohin er geht.

Aber diese Fragen können nur an dem Ursprungsort beantwortet werden. Woher der Mensch kommt, da liegt die Antwort.

Die **Bibel** gibt uns Antwort auf den Ursprung des Menschen: Gott schuf den Menschen zu seinem Bild!

Wenn Gott also der Schöpfer des Menschen ist, dann können wir nur von Gott her erfahren, wozu der Mensch geschaffen und wie er beschaffen ist. Mit a. W.: Nur durch göttliche Offenbarung ist es möglich, etwas über den Menschen zu erfahren.

Diese Offenbarung liegt uns in der Heiligen Schrift vor. Damit sind wir wieder beim Ausgangspunkt angelangt: Wir beschäftigen uns mit der **biblischen Anthropologie**.

Gerhard Ebeling spricht in seiner Dogmatik an dieser Stelle von der „**theologischen Anthropologie**“, denn jeder Mensch steht vor Gott. Seine Hauptüberschrift lautet „*der Mensch coram Deo*“ (der Mensch in der Gegenwart Gottes, §14). Gott ist Schöpfer, Versöhner und Vollender der Welt und damit ist zugleich der Mensch in jeder dieser Aussagen mit enthalten, deshalb die Darbietung einer „theologischen Anthropologie“.<sup>2</sup>

Wenn wir nun jedoch die 66 Kapitel der Bibel durchforsten, dann stellen wir fest, dass uns die Bibel sagt, wie der Mensch nicht als Mensch in seiner ursprünglichen Bestimmung beschaffen

<sup>1</sup> Die Lehre von der Abstammung des Menschen

<sup>2</sup> Gerhard Ebeling: Dogmatik, I, §14, 334 ff.

ist. Mit a. W.: Die Bibel berichtet hauptsächlich vom gefallenem Menschen und nicht vom wirklichen Menschen. Viel einfacher ist es deshalb, eine Hamartologie, also eine Lehre von der Sünde, zusammenzustellen, als eine Lehre vom ursprünglichen (wirklichen) Menschen. Alles, was die Bibel über den Menschen sagt, sagt sie über den gefallenen Menschen. Nur die ersten zwei Kapitel in der Bibel beschreiben uns den wirklichen Menschen.

Demnach hätten wir die Anthropologie innerhalb von 2 Stunden abgehandelt.

Oder sollen wir uns doch ein wenig ausführlicher mit dem Thema beschäftigen, so wie es Karl Barth getan hat? Karl Barth widmet dem Thema der Anthropologie (Titel: „das Geschöpf“) in seiner Kirchlichen Dogmatik (Abk. KD) allein 800 Seiten.<sup>3</sup>

Dabei kann man bei Barth von einer christologischen Anthropologie sprechen, denn er geht immer wieder von dem **vollkommenen Menschen JESUS** aus, um auf uns Menschen schließen zu können.

Der **wirkliche Mensch ist JESUS** von Nazareth! JESUS ist der zweite **Adam**!

*JESUS ist die ontologische Bestimmung des Menschen* (K. Barth, KD III,2,158), d.h. so wie JESUS ist, so hat sich Gott den Menschen vorgestellt.<sup>4</sup>

*Von daher sei die Gottlosigkeit die ontologische Unmöglichkeit des Menschen*, schlussfolgert Barth (KD III,2,162).

Der Mensch ist zu JESUS hin erschaffen (**Kol. 1, 16**)!

***Erst, wenn der Mensch sich von JESUS finden lässt, ist er wirklich Mensch!***

Die Einteilung der christologischen Anthropologie bei Karl Barth:

§ 43	Der Mensch als Problem der Dogmatik	Jesus, die einzige Quelle unserer Erkenntnis
§ 44	Der Mensch als Gottes Geschöpf	Jesus, der Mensch für Gott
§ 45	Der Mensch als Bundesgenosse	Jesus, der Mensch für andere Menschen
§ 46	Der Mensch als Seele und Leib	Jesus, der ganze Mensch
§ 47	Der Mensch in seiner Zeit	Jesus, der Herr der Zeit

Auf die Frage, wozu der Mensch geschaffen ist, gibt es nur eine Antwort: Er ist für Gott geschaffen. Er ist das Gegenüber Gottes. Auch wenn der Mensch trotz des Sündenfalls Geschöpf Gottes bleibt, so lebt er doch nicht mehr in der Gemeinschaft mit Gott. In der Person Jesu wird der Mensch vor sein göttliches Gegenüber gestellt. Nur durch Jesus kann er wieder Gemeinschaft mit Gott bekommen.<sup>5</sup>

*Leugnet der Mensch Gott, dann leugnet er sich selbst* (sein Menschsein).<sup>6</sup> Der Mensch ist nicht mehr wirklicher Mensch, wenn er nicht in der Gemeinschaft mit Gott lebt.

<sup>3</sup> Karl Barth, Kirchliche Dogmatik, Bd. III / 2, § 43 – 47.

<sup>4</sup> „Die ontologische Bestimmung des Menschen ist darin begründet, dass in der Mitte aller übrigen Menschen Einer der Mensch Jesus ist“ (KD III,2, §44, 158)

<sup>5</sup> Zusammenfassung von Otto Weber, Karl Barths Kirchliche Dogmatik, Ein einführender Bericht, Neukirchener Verlag, Neukirchen-Vluyn, 1989<sup>11</sup>, S. 104 – 124.

<sup>6</sup> Ders., S. 110.

In diesem Sinne auch **Calvin**:

*Ohne Gotteserkenntnis gibt es keine Selbsterkenntnis.*<sup>7</sup>

Erst dann, wenn der Mensch Gott erkannt hat, lernt der Mensch auch sich selbst kennen.<sup>8</sup> Darum heißt es in Ps. 139, 1: „HERR, du erforschst mich und du kennst mich.“

Auf der anderen Seite kann Calvin sagen:

Ohne Selbsterkenntnis gibt es keine Gotteserkenntnis.<sup>9</sup>

Nur wenn der Mensch seine Verlorenheit eingesteht und sich auf die Suche nach Gott begibt, also nur dann, wenn der Mensch will, dann offenbart Gott sich ihm.

## **Martin Luther über das menschliche Geschöpf**

*„Der Mensch, bevor er geschaffen wird, kann ja schlechterdings nichts dazu tun, dass er Geschöpf wird.“*

Der Mensch setzt sich demnach nicht selbst in die Welt hinein. Er ist bestimmt. Er kann seinen Anfang nicht selbst bestimmen. Aber wird diese unsere Feststellung nicht durch die In vitro Fertilisation (Erzeugung im Reagenzglas) aufgehoben? Mag sein, dass die Forscher, bzw. Stammzellenforscher, über die Haarfarbe des Embryos bestimmen können und über einiges mehr, aber nicht über das, was jeden Menschen zum Menschen, zum eigentlichen Individuum macht, seine Persönlichkeit und seine Gottebenbildlichkeit.

*„Er kann auch, wenn er erst geschaffen ist, nichts tun, wodurch er als Geschöpf erhalten wird.“*<sup>10</sup>

Für die Erhaltung des Menschen sorgt sein Schöpfer. Er wacht über ihn Tag und Nacht (Ps. 121,3-4). ER gab ihm die Erde mit den Rohstoffen, mit Metallen und Edelmetallen wie es im Schöpfungspsalm 104 heißt (Ps. 104,24). ER schuf das Getreide für das tägliche Brot (Ps. 104,14). ER hat dafür gesorgt, dass die Erde ihren exakten Abstand zum Mond und zur Sonne hat, damit überhaupt Leben auf diesem Planeten möglich ist.

In seiner christologischen Einführung schreibt der Verfasser des Hebräerbriefes, dass JESUS „alle Dinge durch das Wort seiner Macht trägt“ (Hebr. 1,3). JESUS ist nicht nur der ERLÖSER der Schöpfung, sondern auch der TRÄGER, der VERWALTER, der ÖKONOM der Schöpfung.

## **Kernpunkt der Anthropologie**

Nach Emil Brunner ist die **„Verantwortlichkeit“** des Menschen der Kernpunkt aller Anthropologie“. Dem können wir nur zustimmen. Jeder Mensch steht in der Verantwortung vor dem Schöpfer, egal ob er gottesfürchtig ist oder nicht. Auch der gottlose Mensch muss vor Gott Rechenschaft ablegen (Hebr. 9,27). Der Mensch lebt auf dieser Erde in der Gegenwart des unsichtbaren Gottes. Die Verantwortlichkeit zeigt sich durch den ersten Menschen, der für seinen Ungehorsam im Garten Eden Rechenschaft ablegen muss und die Konsequenzen selbst zu tragen hat. Sie zeigt sich in der Geschichte der Menschheit zur Zeit Noahs, weil sie das Gericht Gottes, die Sintflut, selbst heraufbeschworen hat. Sie zeigt sich ferner in dem Turmbau zu Babel, weil die Menschen ihre Macht und ihre Unabhängigkeit gegenüber ihrem Schöpfer proklamieren wollten. Sie zeigt sich in den vielen Gerichtsbotschaften der alttesta-

---

<sup>7</sup> Calvin, Institutio, I, 1, 1.

<sup>8</sup> Idem Emil Brunner: Der Mensch im Widerspruch, Zürich, 1937, 53: Der Mensch kann sich nicht aus sich selbst heraus erkennen, sondern nur aus Gott und das heißt, aus dem göttlichen Wort.

<sup>9</sup> Calvin, Institutio, I, 1, 2.

<sup>10</sup> Hellmut Bandt: Luthers Lehre vom verborgenen Gott, Berlin, 1958, 115.

mentlichen Schriftpropheten, wie in den „Fremdvölker-Reden“ eines Jesaja (Kap. 13-26) oder eines Jeremia (Kap. 46-51).

Brunner unterscheidet den „wahren Menschen“ vom „wirklichen (gefallenen) Menschen“:

Der **wahre Mensch** lebt aus der **Verantwortlichkeit gegenüber Gott** und seinem Wort!

Der **wirkliche (gefallene) Mensch** weiß wohl um die Verantwortlichkeit, **leugnet** aber Gott und sein Wort!

Der wahre Mensch und der wirkliche (gefallene) Mensch konzipieren den „**Menschen im Widerspruch**“<sup>11</sup>, so wie er in der Bibel dargestellt wird.

Das ganze Dasein, die ganze ontologische Bestimmung des Menschen auf dieser Erde, ist die Widersprüchlichkeit oder wie es eine biblische Theologie formulieren würden: Kampf des Fleisches (der „sarks“ σαρκί) im Menschen: Der Geist ist willig – das Fleisch ist schwach. Das Gute, das ich tun will, tue ich nicht, sondern das Böse, das ich nicht tun will, das tue ich“ (Röm. 7,19).

Damit ist der Mensch im Widerspruch der hoffnungslose Mensch, denn er selbst kann sich aus dem Sumpf der Widersprüchlichkeit nicht befreien.

Darum ruft der Apostel Paulus aus:

<sup>LUT</sup> **Romans 7:24** Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem todverfallenen Leibe?  
<sup>LUT</sup> **Romans 7:25** Dank sei Gott durch Jesus Christus, unsern Herrn! So diene ich nun mit dem Gemüt dem Gesetz Gottes, aber mit dem Fleisch dem Gesetz der Sünde.

## **Anthropologie und Evangelisation**

Das Thema der biblischen Anthropologie bietet das Fundament in der Evangelistik. Denn in der Evangelisation werden ja die anthropologischen Fragen aufgerissen: Woher kommt der Mensch? Wozu ist er auf dieser Erde? Wie ist das Verhältnis des Menschen zu Gott? Wozu braucht der Mensch Jesus Christus? Wohin geht der Mensch, wenn er die Erde verläßt?

Weshalb gibt es den Tod (Thanatologie = Lehre vom Tod). Weshalb gibt es das Leid, die Kriege, den Hunger und die Sünde? (Hamartologie = Lehre von der Sünde).

Wir werden in der biblischen Anthropologie auf diese Fragen eingehen.

## **Einteilung der Biblischen Anthropologie**

Fast jede Literatur der Dogmatik beginnt dieses Gebiet mit der Schöpfung Gottes. Zunächst geht es um die Erschaffung von Himmel und Erde und dann um die Erschaffung des Menschen. Dabei setzen sich einige mit der Evolutionslehre auseinander oder versuchen sogar beide Ansichten, also Schöpfung und Evolution, miteinander zu verknüpfen.

Das Thema der Schöpfung wollen wir an dieser Stelle überspringen, da wir separat über Schöpfung contra Evolution sprechen werden. Dies Thema wird von Wort & Wissen behandelt.

Wir beginnen darum mit der Erschaffung des Menschen.

Themen wie Ebenbildlichkeit, Sündenfall, Erbsünde werden uns begegnen.

---

<sup>11</sup> Emil Brunner: Der Mensch im Widerspruch, Zürich, 1937 (Studienausgabe: „Gott und sein Rebell. Eine theologische Anthropologie“ in: Rowohlt's Deutsche Enzyklopädie.) dargestellt bei Heinz Zahrnt: Die Sache mit Gott – die protestantische Theologie im 20. Jahrhundert, München, <sup>9</sup>1990 (1966), 75-78.

Das Thema „Tod“ (Thanatologie) wird in einem separaten Manuskript *„vom Leben nach dem Tod und von transzendenten Ortschaften“* von mir besprochen.

Zuletzt werden wir uns noch einen Überblick über die Auferstehung (Anastasiologie) verschaffen.

Also, in diesem Manuskript *„die Krone der Schöpfung – Einführung in die biblische Anthropologie-geht“* geht es zunächst um die Erschaffung und um den Fall (Lapsus) des Menschen.

## Literatur zur biblischen Anthropologie

Mit Abkürzungen

1. **Adam**, Alfred: **Lehrbuch der Dogmengeschichte**, Bd. 1-2, Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, Gütersloh, Bd. 1, 1985<sup>5</sup>, Bd. 2, 1981<sup>4</sup> (*A. Adam, Lehrbuch d. Dogmengeschichte*).
2. **Althaus**, Paul: **Grundriss der Dogmatik**, Evangelische Verlagsanstalt, Berlin, 1958<sup>3</sup>. (*Althaus, Grundriß der Dogmatik*).
3. **Althaus**, Paul: **Die christliche Wahrheit. Lehrbuch der Dogmatik**, Bd. 2, Gütersloh, 1949 (*Althaus, Die christliche Wahrheit*).  
Welt und Mensch als Kreatur Gottes, § 28-40.
4. **Augustinus**, Aurelius: Gottesstaat (de civitate dei): Buch XI (Anthropologie in Auswahl); Buch XII (Schöpfung); Buch XIII (Sünde, Wille, Tod, Auferstehung). (*Augustinus: de civ.dei*).
5. **Barth**, Karl: **Kirchliche Dogmatik** III,2, Zürich, 1948: Die Lehre von der Schöpfung, § 43-47 (*Barth: KD*).
6. **Böhl**, Eduard: **Dogmatik**, Hänssler, Neuhausen, 1995. (*Böhl, Dogmatik*).
7. **Brunner**, Emil: **Dogmatik**, Bd. 2: Die christliche Lehre von Schöpfung und Erlösung, TVZ, Zürich, 1972<sup>3</sup>. (*Brunner, Dogmatik, II*).
  1. Kapitel: Der Schöpfer und seine Schöpfung
  2. Kapitel: Der Mensch der Schöpfung
  3. Kapitel: Der Mensch als Sünder
  4. Kapitel: Die Folgen der Sünde
  5. Kapitel: Die Engelmächte und der Satan
  6. Kapitel: Von der Vorsehung, der Welterhaltung und der Weltregierung Gottes.
8. **Calvin**, Johannes: **Institutio Religionis Christianae** (Unterricht in der christlichen Religion), Buchhandlung des Erziehungsvereins, Neukirchen, Bd. 1, 1936. (*Calvin, Institutio*).
  1. Buch, Kap. 15: Von der Erschaffung des Menschen
  1. Buch, Kap. 16: Gott erhält und schützt die von ihm erschaffene Welt.
  2. Buch, Kap. 1: Von der Erbsünde
  2. Buch, Kap. 2: Vom unfreien Willen / der Mensch nach dem Fall
  3. Buch, Kap. 3: Aus der verderbten Natur des Menschen kommt nichts als Verdammliches
  3. Buch, Kap. 4: Wie Gott im Herzen des Menschen wirkt.
9. **Chafer**, Lewis, S. / Walvoord, John, F.: **Grundlagen biblischer Lehre**, CV, Dillenburg, 1994 (zu kurz). (*Chafer / Walvoord, Grundalgen biblischer Lehre*).
10. **Ebeling**, Gerhard: **Dogmatik des christlichen Glaubens**, Bd. 1, Tübingen, 1979: Kapitel 4: Der Mensch coram Deo (der Mensch in der Gegenwart Gottes). (*Ebeling*).
11. **Haarbeck**, Theodor: Die Bibel sagt – Werkbuch biblischer Glaubenslehre, Missionsverlag, Bielefeld, 1998 (16. Aufl.). (*Haarbeck*).
12. **Härle**, Wilfried: Dogmatik, de Gruyter Verlag, Berlin, <sup>3</sup>2007 (723 S.). (*Härle*).
13. Christian **Herrmann** (Hrsg.): **Wahrheit und Erfahrung** – Themenbuch zur Systematischen Theologie: Bd. 2, Wuppertal 2005: Christologie, Anthropologie, Erlösung, Heiligung.



14. **Hille, Rolf und Klement, Herbert H. (Hrsg.): Ein Mensch – was ist das?** Zur theologischen Anthropologie, TVG, Brockhaus, Wuppertal, 2004.
- 1) Sinn des Lebens und ewige Bestimmung des Menschen (Rolf Hille)
  - 2) Menschen geschaffen – als Gottes Ebenbild (Jürgen van Oorschot)
  - 3) Mensch und Sünde in der Urgeschichte (Herbert H. Klement)
  - 4) Die hohe Anthropologie von Psalm 8 (Walter Hilbrands)
  - 5) Wesen und Bestimmung des Menschen in den kanonischen Weisheitsschriften (Stefan Felber)
  - 6) Freier Wille – Unfreier Wille (Eberhard Hahn)
  - 7) Unsterblichkeit des Menschen (Christian Herrmann)
  - 8) Gewissen bei Luther, Kant und Kierkegaard (Thomas Jeromin)
  - 9) Der neue Mensch in Christus und seine tägliche Erneuerung (Jürg Buchegger)
  - 10) Die Bedeutung der Gemeinschaft (Peter Zimmerling)
  - 11) Menschen erschaffen nach unserem Bild? Zur Gentechnologie (Eberhard Schockenhoff)
  - 12) Töten oder sterben lassen? Ethische u. theol. Anmerkungen zur Euthanasie (Jürgen Spieß)
  - 13) Bindung als anthropologisches Merkmal (Wilhelm Faix)
  - 14) Schlüssel zum Herzen der Menschen – Das Suchen nach Anknüpfungspunkten in der missionarischen Praxis (Bernd Brandl)
  - 15) Menschenbilder der Gegenwart – zur Alltagsanthropologie (Hans-Jürgen Peters)
  - 16) Drei Bibelarbeiten: A) Sich nach Gott ausstrecken (Ps. 39,5-8). B) Die Gewürdigten (Lk 13,6-9). C) Menschsein jenseits von Religion und Idylle: Psalm 131. (Eckhard Hagedorn)
15. **Joest, Wilfried: Dogmatik, Bd. 2: Der Weg Gottes mit dem Menschen**, UTB, Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen, 1990<sup>2</sup>. (*Joest, Dogmatik, II*).  
V.Kapitel: Der Mensch unter Gottes Anspruch und Widerspruch
16. **Müller, Hanfried: Evangelische Dogmatik im Überblick**, Bd. 1, Ev. Verlagsanstalt, Berlin, 1989<sup>2</sup>. (*Müller, Ev. Dogmatik, I*). § 23: Schöpfung aus Nichts.
17. **Pöhlmann, Horst Georg: Abriss der Dogmatik**. Ein Kompendium, Gütersloh, <sup>5</sup>1990 (*Pöhlmann*).
- |            |              |                     |
|------------|--------------|---------------------|
| Kap. VI:   | De Creatione | (Von der Schöpfung) |
| Kap. VII:  | De Homine    | (Vom Menschen)      |
| Kap. VIII: | De Peccato   | (Von der Sünde)     |
18. **Rochus, Leonhardt: Grundinformation Dogmatik**, UTB, Stuttgart, <sup>3</sup>2008 (500 S.). (*Rochus*).
19. **Thiessen, Jacob: Biblische Glaubenslehre – eine systematische Theologie für die Gemeinde**, VTR, Nürnberg, 2004. (*Thiessen, Glaubenslehre*).
20. **Ryrie, Charles C.: Die Bibel verstehen**, CV, Dillenburg, 1996. (*Ryrie, Bibel verstehen*).  
Teil VII: Der Mensch:Ebenbild Gottes: § 29-33  
Teil VIII: Die Sünde: § 34-39
21. **Schlatter, Adolf: Das Christliche Dogma**, Calwer Vereinsbuchhandlung, Stuttgart, 1923<sup>2</sup>. (*Schlatter, Christl. Dogmatik*). Teil 2: Der Mensch, das Werk Gottes.
22. **Weber, Otto: Grundlagen der Dogmatik**, Bd. 1, Verlag der Buchhandlung des Erziehungsvereins, Neukirchen, 1959<sup>2</sup>. (*O. Weber, Grundlagen d. Dogmatik, I*).  
V. Abschnitt: Die Schöpfung: 1.Kap.: Gott der Schöpfer. 2.Kap.: Gottes Vorsehung.  
VI. Abschnitt: Der Mensch: 1.Kap.: Das Geschöpf. 2.Kap.: Der Sünder.
23. **Weber, Otto: Karl Barths Kirchliche Dogmatik – ein einführender Bericht**, Neukirchner Verlag, Neukirchen, 1989<sup>11</sup>. (*O. Weber, Karl Barths Kirchl. Dogmatik*).